

P R O G R A M M

**INTERNATIONALER KONGRESS  
DEUTSCHLAND + FRANKREICH 3. AUSGABE**

**18. & 19. NOVEMBER 2009**

**ARSENAL | METZ | MOSELLE | FRANKREICH**

**INDUSTRIELLE**   
**DYNAMIK**  
**UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT**  
**DER STANDORTE** 



**INDIEN  
INDIA**

Eine Initiative  
des Generalrats des Département Moselle



Die 2006 vom Generalrat des Département Moselle ins Leben gerufenen deutsch-französischen Kongresse „Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ basieren auf folgenden Erkenntnissen:

- Ohne Industrie gibt es in Europa keine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.
- Die Entwicklung der Industrie ist der Garant für die Wahrung hoher gesellschaftlicher und sozialer Standards.
- Die Industrie ist zugleich Verbündete und Werkzeug einer intakten Umwelt.
- Die Standorte (Europa, Deutschland, Frankreich, Regionen, Länder, Départements, Gemeindeverbände und Städte) sind – jeder auf seiner Ebene – allesamt zentrale Akteure ihrer Wettbewerbsfähigkeit und industriellen Dynamik.
- Die deutsch-französische Perspektive (ein natürlicher Ansatz im Département Moselle) stellt aufgrund des industriellen und wirtschaftlichen Gewichts der beiden Länder in der Europäischen Union, ihrer zahlreichen Kooperationen und impulsgebenden Verbindungen einen echten Mehrwert dar.



Bei der 3. Auflage des Kongresses „Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ werden sich die Vorträge und Diskussionen im Jahr 2009 auf die Zeit nach der Krise bzw. auf die Wege aus der Krise, auf die Energie und die Standortverlagerungen sowie auf die Infrastrukturen und deren Auswirkungen konzentrieren – wobei Indien, eine der wichtigsten aufstrebenden Volkswirtschaften der Welt, als besonderer Gast von seinen Erfahrungen berichten wird.

Mit:

- 30 hochrangigen – vorwiegend französischen und deutschen – Referenten aus der Industrie, aus Unternehmen, Think Tanks und Institutionen,
- 300 Teilnehmern, bei denen es sich insbesondere um Entscheidungsträger und Führungskräfte aus Gebietskörperschaften, Unternehmen und deren Interessenvertretungen, Entwicklungsagenturen, Universitäten und den deutschen, französischen sowie indischen Medien handelt.

Moderator/Leiter: **Norbert Carius**, Journalist und TV-Korrespondent des Saarländischen Rundfunks (SR) im ARD-Hauptstadtstudio, Berlin; Norbert Carius engagiert sich sehr stark für die deutsch-französischen Beziehungen.

Alle Beiträge der internationalen Konferenz werden simultan in die Sprachen Französisch, Englisch und Deutsch übersetzt, bei speziellen Vorträgen auch ins Japanische.

**MITTWOCH 18. NOVEMBER 2009**

**9.30 Uhr**

Registrierung der Teilnehmer, Begrüßungskaffee

**10.15 Uhr**

Offizielle Eröffnung durch :

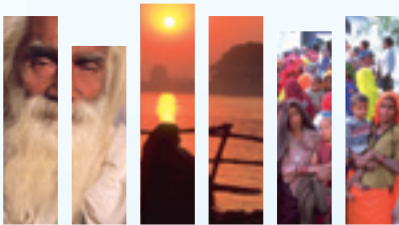
- **Philippe Leroy**, Senator, Präsident des Generalrats des Département Moselle
- **Peter Müller**, Ministerpräsident des Saarlandes

**11.00 Uhr**

- **S.E. Ranjan Mathai**, Indischer Botschafter in Frankreich

Salle du Gouverneur im Kulturzentrum Arsenal:

- Ausstellung „Regards croisés sur l'Inde“ („Indien im Blickwechsel“)



Fotografien von **Anouchka-Virginie Thouvenot**, eine junge Fotografin aus Lothringen, die Indien seit ihrer Kindheit liebt, dort bereits viele Jahre gelebt hat und regelmäßig dorthin zurückkehrt, sowie **Jean-Claude Kanny**, Autor zahlreicher Reportagen in Indien und ohne Zweifel einer der Fotografen mit dem pointiertesten „Blick“ auf seinen eigenen Standort, das Département Moselle...

- ein Informationsstand über das Centre Pompidou-Metz, dessen Architektur und Programmgestaltung,
- Informations- und Kommunikationsangebote der Partner und Referenten

Programm mit Stand vom 23. Oktober.

Die Organisatoren behalten sich vor, das Programm entsprechend der zeitlichen Verfügbarkeit der Referenten anzupassen.

**MITTWOCH 18. NOVEMBER 2009**

**11.30 Uhr – 13.00 Uhr**

**PODIUM 1**

**Die Krise und die Industrie. Wege in die Zukunft.**



Die bedeutende Rolle der Industrie bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und als strukturelevanter Wirtschaftszweig ist paradoxerweise durch den aktuellen massiven Arbeitsplatzabbau in den meisten Volkswirtschaften noch einmal ganz deutlich geworden. Aber im Gegenzug wird es wiederum die Industrie mit den dort arbeitenden Menschen, ihrem Kapital und ihren Produktionsmitteln sein, die im Zuge ihres Aufschwungs die gesamte Wirtschaft wieder mit nach oben ziehen wird. Angesichts dessen, dass die verloren gegangenen Produktionskapazitäten höchstwahrscheinlich nicht mehr reaktiviert werden können, stellt sich die Frage, mit welchen neuen Regeln und welchen neuen Perspektiven dies vonstatten gehen kann?

**Ein deutsch-französischer Ausblick :**

- **Prof. Henrik Uterwedde**, Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg, Politik- und Wirtschaftswissenschaftler (in Zusammenarbeit mit **Jacques Mistral**, IFRI (Französisches Institut für internationale Beziehungen), C.A.E. (Zentrum für Wirtschaftsanalysen beim französischen Premierminister), Wirtschaftswissenschaftler)

**Blick nach Japan, Perspektiven:**

- **Masashi Oshita**, Generaldirektor des JETRO Paris und Europa

**Wege aus der Krise, Akteure und Strategien:**

- **Jean-Louis Levat**, IRES (Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung)
- **Dr. Rolf Kroker**, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

**Internationale Bewertung durch die Caisse des Dépôts et Consignations:**

- **Laurent Vigier**, Direktor der Abteilung für europäische und internationalen Angelegenheiten, ständiger Beauftragter der Caisse des Dépôts et Consignations bei der Europäischen Union.

**Fragen und Erfahrungsberichte französischer und deutscher Unternehmensverbände:**

- **Bodo Schwarz**, Bundesgeschäftsführer des BVMW (Bundesverband mittelständischer Wirtschaft)

**Diskussion zwischen den Referenten und dem Publikum**

**13.00 Uhr – 14.30 Uhr**

Mittagessen in der Orangerie des Arsenal

**MITTWOCH 18. NOVEMBER 2009**

**14.45 Uhr – 16.45 Uhr**

### **PODIUM 2**

#### **Energie: Die neuen Strategien im Hinblick auf Attraktivität und Standortauswahl**

Die Energie ist zu einem entscheidenden Faktor für die Entwicklung der Wirtschaft im Allgemeinen und der Industrie im Besonderen geworden, da die Wirtschaftskrise und der Anstieg der Energiepreise dafür gesorgt haben, dass die bereits bestehende Verbindung zwischen Energie und Industrie für die Auswahl eines Produktionsstandortes nun noch entscheidender geworden ist. Darüber hinaus sind mit den neu eingeführten Richtlinien und Gesetzen noch größere Zwänge verbunden: erwähnt seien hier nur die Verringerung der Treibhausgasemissionen und die entsprechenden Abgaben, die gestiegenen Transportkosten und der zwingend notwendige Einsatz von Alternativen zum Erdöl (sowohl als Rohstoff der Industrie wie auch als Basis von Kraftstoffen).



Wie werden die konkreten Auswirkungen auf die Standortauswahl im produzierenden Gewerbe aussehen? Werden die traditionellen Industriestandorte bzw. die neuen Regionen, in denen sich Industriebetriebe ansiedeln, zu den Gewinnern oder den Verlierern zählen? Welche Standortpolitik muss entwickelt werden, um angesichts der unvermeidlichen Entwicklungen die Zwänge in Stärken zu verwandeln? In welchen Bereichen sind hier Kooperationen zwischen Frankreich und Deutschland möglich und sinnvoll?

- **Hildegard Müller**, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft
- **Claude Fischer**, Präsidentin von Confrontations Europe
- **Philippe Braidy**, Vorstand für Regionalentwicklung und Investitionen bei der Caisse des Dépôts et Consignations
- **Dr. Torsten Henzelmann**, Partner, Roland Berger Strategy Consultants GmbH Munich
- **Stéphane Morel**, Generalsekretär der SNET-E.ON

**16.45 Uhr – 18.00 Uhr**

#### **„Standpunkte“ : Meinungsbeiträge von**

- **Frédéric Saint-Geours**, Vorsitzender der UIMM (Französischer Metall-Arbeitgeberverband) und Mitglied des Vorstandes Peugeot SA

Die Union des Industries et des Métiers de la Métallurgie (französischer Metall-Arbeitgeberverband) vertritt mit ihren 13 Fachverbänden und 80 regionalen Arbeitgeberverbänden die Mehrzahl der französischen Industrieunternehmen.

- ein Vertreter aus ein französischen, deutschen oder indischen Ministerium

#### **Diskussion zwischen den Referenten und dem Publikum**

MITTWOCH 18. NOVEMBER 2009

## EIN EINZIGARTIGER, AUSSERGEWÖHNLICHER UND... ...GEHEIMNISVOLLER GALAABEND!

Die Referenten und das Publikum des Kongresses „Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ sind gemeinsam mit den Ausstellern und Unternehmensvertretern der Business Convention „Euro India Transportation Systems“ (EITS), die zeitgleich und ebenfalls auf Initiative des Generalrats des Département Moselle in Metz stattfinden wird, an einen ganz besonderen und überraschenden Ort zu einem einzigartigen Event eingeladen, bei dem hochwertige Gastronomie, Kunstgenuss und Gelegenheit zu geschäftlichem Networking verbunden werden.



Ihre persönliche Einladung hierzu erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung zur Konferenz.

### Zwei Treffpunkte:

- entweder um 18.30 Uhr vor dem Gebäude des Generalrats neben der Präfektur (siehe den Plan, den Sie bei Ihrer Anmeldung erhalten) für ein Aperitif; um 19.30 Uhr werden Sie dann mit Bussen direkt zum Veranstaltungsort des Galaabends gefahren.

- ODER um 19.15 Uhr vor dem Arsenal für eine Führung durch Metz und vor allem für eine exklusive Besichtigung des erleuchteten Centre Pompidou-Metz. Diese Ausgründung des Centre-Pompidou-Paris wurde von einem der führenden zeitgenössischen Architekten, Shigeru Ban, und von Jean de Gastines entworfen und wird bereits heute auf internationaler Ebene als architektonisches Meisterwerk anerkannt. Das Département Moselle und die gesamte Region versprechen sich von seiner nahen Eröffnung ähnliche Impulse wie bei dem von Frank Gehry entworfenen Guggenheim-Museum in Bilbao.

**DONNERSTAG 19. NOVEMBER 2009**

**9.30 Uhr**

Registrierung der Teilnehmer, Begrüßungskaffee.

Besuch der Fotoausstellung „Indische Impressionen“ in der Salle du Gouverneur des Arsenal.

**10.15 Uhr – 12.15 Uhr**

### **PODIUM 3**

#### **Indien als Wirtschaftspartner für Europa, Frankreich, Deutschland und die Standorte und ihre jeweiligen Industrien**

Ist Europa für Indien nichts weiter als ein Partner unter vielen im Rahmen der Verhandlung von internationalen Handelsabkommen? In Indien werden Frankreich und Deutschland als zwei eigenständige Länder wahrgenommen – mit grundverschiedenem Profil. Frankreich gilt aufgrund seines Status als ständiges Mitglied im Weltsicherheitsrat der Vereinten Nationen eher als Verhandlungspartner für gesamtstrategische Fragen. Deutschland seinerseits ist seit Langem in der indischen Gesellschaft und ihrer Wirtschaft präsent, was u. A. durch die zahlreichen Niederlassungen der deutsch-indischen Handelskammer und die umfangreichen Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung belegt wird.



Die Bereiche, in denen sich eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Indien, Frankreich und Deutschland entwickeln könnte, bergen immenses Potential:

- Obwohl der Anteil Indiens an der Weltbevölkerung 18% beträgt liegt sein Anteil am Welthandel zur Zeit nur bei 1,3% (davon 4,1% mit Deutschland und 1,7% mit Frankreich)
- Die Auslandsinvestitionen in Indien – zu denen Deutschland doppelt so viel beiträgt wie Frankreich – fallen hier vier- bis sechsmal niedriger aus als in China.

Zur Zeit also keine besonders starken Wirtschaftsbeziehungen, obwohl diese eindeutig von gegenseitigem Nutzen wären. Warum und wie kann für eine Dynamisierung dieser Beziehungen gesorgt werden?

- **Jean-Joseph Boillot**, Wirtschaftswissenschaftler, Mitbegründer der Euro-India Economic and Business Group (EIEBG)
- **S.E. Jacques Valade**, Sonderbotschafter für Asien
- **Guy de Panafieu**, Vorsitzender des Frankreich-Indien-Ausschusses des französischen Arbeitgeberverbandes MEDEF International
- **Philippe Leroy**, Initiator von « Euro India Transportation Systems »
- **Jörg Wolff**, Leiter des Auslandsbüros Frankreich der Konrad Adenauer Stiftung (KAS)
- **Gérard Glas**, Präsident von CORUS Rail France (Tata group)
- **Dirk Matter**, Geschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer
- **Mohan Kumar**, Botschaftsrat und Gesandter der indischen Botschaft in Frankreich
- ein Vertreter eines bedeutenden indischen Industriestaates (Maharashtra, Tamil Nadu, Ost-Bengalen...)

**Diskussion zwischen den Referenten und dem Publikum**

**DONNERSTAG 19. NOVEMBER 2009**

**12.15 Uhr – 13.00 Uhr**

**Standpunkte: Infrastrukturen im Dienste der Standorte und der Wirtschaft**

In Ländern mit hohen Produktionskosten haben die Verkehrsinfrastrukturen einen direkten Einfluss auf die Wirtschaftsleistung. Ihre effiziente Verfügbarkeit kann ein äußerst wichtiger Faktor beim Kampf gegen Standortverlagerungen ins Ausland bzw. bei der Schaffung von Anreizen für eine Rückverlagerung sein. Doch wie gestalten sich vor dem Hintergrund der Verknappung öffentlicher Ressourcen und des Widerstands von Interessengruppen Handlungsspielräume und Erfolgchancen?



Brücke zwischen Kopenhagen und Malmö  
(Strassen- und Schienenverbindung)

Projekt Fehmarn Belt Brücke

Schweden, Dänemark und Norddeutschland – europäische Standorte, die für ihren Einsatz für den Umwelt- und Landschaftsschutz bekannt sind – verhalten sich beispielhaft. Die schwedische Region Skåne stellt die Erfolgsgeschichte der festen Verbindung mit Kopenhagen vor. Die geplante Brücke über den Fehmarnbelt verkörpert die ehrgeizigen Pläne zur Schaffung neuer geografischer Rahmenbedingungen für die Menschen und für die Wirtschaft an der Ostsee, diesem verkannten Mittelmeer des Nordens.

- **Svend Erik Hovmand**, ehemaliger dänischer Minister, Vorsitzender des Fonden Femern Belt Development (Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark über den Fehmarnbelt)
- **Cecilia Gyllenkrok**, Geschäftsführerin von Business Skåne (Schweden)

**13.00 Uhr – 14.30 Uhr**

Mittagessen in der Orangerie des Arsenal

Am 18. und 19. November findet im Kongresszentrum Metz auf Initiative des Generalrats des Departement Moselle auch die erste europäisch-indische Business Convention statt, die den Verkehrssystemen gewidmet ist und an der 800 Unternehmen (darunter 200 aus Indien) teilnehmen werden.

**DONNERSTAG 19. NOVEMBER 2009**

**14.45 Uhr – 16.00 Uhr**

**PODIUM 4**

**Frankreich-Deutschland: Wiedergewonnene Attraktivität?**

Sowohl die Krise als auch die ihr vorangegangene Konjunkturüberhitzung haben nicht nur die Unterschiede zwischen den beiden Ländern deutlich gemacht, sondern auch ihre jeweiligen (sich ergänzende oder konkurrierende?) Handlungsmöglichkeiten, sich gegen die Krise zu stemmen und für einen Aufschwung zu sorgen.



Wenn der Wunsch besteht, die weltweit einzigartige Zusammenarbeit dieser beiden Länder fortzusetzen, dann liegen vor ihnen Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt: eine eigene Wettbewerbsstrategie für die Industrie, abgestimmte massive Investitionen in die Zukunftsbranchen, die Förderung der grünen Technologien, die Energieautonomie Europas, ein Wachstum ohne CO2.

Sind Frankreich und Deutschland hierzu bereit, und sind sie hierzu noch in der Lage?

- **Fabrice Reynaud** et **Daniel Gross**, Ernst et Young

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Schlussfolgerungen der Studie über die Attraktivität des Tandems Frankreich-Deutschland, die eigens für die Konferenz „Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ durchgeführt wurde, werden exklusiv zur Einführung dieses Podiums vorgestellt – mit einem speziellen Fokus auf das Potenzial der indischen Wirtschaft.

**Mittelstandspolitik in der Weltwirtschaftskrise**

**Hartmut Schauerte**, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung a.D.

- **David Appia**, Präsident von Invest in France
- **Dr. Rolf Kroker**, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln
- **Guy Corcelle**, Leiter per Interim der Abteilung „Nachhaltige Industriepolitik“ der Generaldirektion Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission
- **Isabelle Bourgeois**, Chefredakteurin des Wirtschaftsmagazins „Regards sur l'économie allemande“

**DONNERSTAG 19. NOVEMBER 2009**

**16.00 Uhr – 16.30 Uhr**

### Eine Welt ohne CO2 – mit Hilfe der Industrie?

Dank der modernen Landwirtschaft und später der Industrie kam es zu einem erheblichen Anstieg des durchschnittlichen Lebensniveaus. Allerdings wird von einigen angesichts des fragilen ökologischen Gleichgewichts gefordert, dass die Menschheit von der wirtschaftlichen Entwicklung Abstand nehmen und das Wachstum unterbrechen müsse. Andere wiederum halten die Industrie und ihr von Forschung und

Innovation geprägtes Umfeld für notwendig, um die Menschheit und die Landökosysteme zu retten. Zwei weit auseinander liegende Auffassungen.

Gleichwohl müssen sinnvolle Wege gefunden werden, die sowohl förderlich für die Entwicklung der Industrie als auch umweltgerecht sind. Diese müssen das Potential der Standorte im Bereich der Industrie, der Wirtschaft im Allgemeinen und der Arbeitsplätze sicherstellen und die Anforderungen der nachhaltigen Entwicklung erfüllen.



Die Konferenz „Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ bietet Ihnen die Gelegenheit zu einem Gespräch mit **M<sup>re</sup> Marc Stenger**, Bischof von Troyes, Mitautor der Studie „Umweltbelastung als Gefahr für der Schöpfung“ im Auftrag der französischen Bischofskonferenz

### Diskussion zwischen den Referenten und dem Publikum

**16.30 Uhr – 17.30 Uhr**

### Ergebnisse und neue Perspektiven für die Zukunft

- **Prof. Henrik Uterwedde**, Themenbereich Wirtschaft, Industrie und Energie
- **Jean-Joseph Boillot**, Themenbereich Indien

### Schlussfolgerungen

- **Philippe Leroy**, Präsident des Generalrats des Département Moselle
- **Michel Mercier**, französischer Minister für Regionalentwicklung

## DER KONGRESS „INDUSTRIELLE DYNAMIK UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER STANDORTE“ FINDET VOR DEM HINTERGRUND EINER REIHE VON RICHTUNGSWEISEN ENTWICKLUNGEN STATT:

- inmitten der Vorbereitung des vom französischen Staatspräsidenten angekündigten Treffens der Spitzenvertreter der französischen Industrie;
- vor dem Hintergrund der Fragen in Bezug auf die Dauer der Krise bzw. die Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Aufschwungs;
- vor der Ankündigung der ersten Ergebnisse der beiden deutsch-französischen Arbeitsgruppen zur Förderung der deutsch-französischen industriellen Wettbewerbsfähigkeit (mit den beiden Schwerpunkten: Elektro(auto)mobilität sowie Energie, Sicherheit und Qualität);



- kurz vor dem Gipfel von Kopenhagen und dessen möglichen Auswirkungen (Green Power, Green Business, Verringerung des Kohlenstoffausstoßes in der Wirtschaft – gegen oder mit Hilfe der Industrie?);
- vor dem Hintergrund der in Frankreich und auf europäischer Ebene stattfindenden Debatten (Projekt der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft) über die Einführung einer Kohlenstoffsteuer (Entwicklung neuer Standortstrategien seitens der Menschen und der Unternehmen?);
- vor dem Hintergrund der Umsetzung der „Grenelle 2“ Beschlüsse in Frankreich und der Herausgabe der Staatsanleihe zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung (mit Erfahrungsberichten schwedischer und dänischer Vertreter, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, Investitionen in Verkehrsinfrastruktur und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Einklang bringen);
- vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit Indien (unter anderem der für Dezember geplante Staatsbesuch des französischen Staatspräsidenten im Vorfeld des dreimonatigen Festivals „Bonjour India“; und das erste Treffen im Rahmen der dezentralen Zusammenarbeit Frankreich-Indien im Jahr 2010).

Die internationale Konferenz „Frankreich + Deutschland - Industrielle Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte“ wird vom Generalrat des Département Moselle organisiert, mit Unterstützung der indischen Botschaft in Frankreich



PARTNERSCHAFTEN:

**arte**

**ERNST & YOUNG**  
FACHBEREICH STRATEGIE



**dfi**



UNTER MITWIRKUNG VON:



CHAMBRE DE COMMERCE,  
D'INDUSTRIE ET DE SERVICES  
DE LA MOSELLE

# INDUSTRIELLE UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DYNAMIK DER STANDORTE

**CONSEIL GÉNÉRAL DE LA MOSELLE**

B.P. 11 096 - 57 036 METZ Cedex 01

Tél. : +33 3 87 37 57 03 - Fax : +33 3 87 37 59 03

colloque.industrie@cg57.fr [www.colloque-industrie.fr](http://www.colloque-industrie.fr)

